

Und ich frage, ob die Kammer der Deputation beitrete? — Einstimmig Ja.

Referent Abg. Dehmichen auf Choren:

Noch ist folgender zu dieser Position eingegangener Petitionen Erwähnung zu thun.

1) Petition des Stadtraths zu Strehla, um Vermittelung der hohen Kammern wegen Ausführung eines Brückenbaues über die Döllnitzbach in Gröba und Anlegung einer Chaussee zwischen der Landesgrenze bei Strehla und den Riesaer Bahnhofen.

2) Petition des Stadtraths zu Elstra, den Bau einer Poststraße zwischen Camenz und Bischofswerda über Elstra betreffend.

3) Petition des landwirthschaftlichen Vereins zu Bernstadt, den Fortbau der Chaussee von Bernstadt bis zur preussischen Grenze und beziehentlich, daß dieselbe durch das Pfließnitzthal und folglich durch die Dörfer Altbernsdorf, Schönau und Bergdorf gebaut werde.

4) Petition des Stadtraths und des Stadtverordnetencollegiums zu Bernstadt um Verwendung zu Chauffirung der Straße von Löbau nach Bernstadt und von da bis an die königlich preussische Landesgrenze.

5) Petition des Stadtraths und der Stadtverordneten zu Radeburg, um Fortstellung der Straße von Radeburg nach Radeberg, nebst Beilage unter O.

6) Petition der Gemeinden Deuben und Niederhäßlich, eine Chausseeverbindung zwischen Dippoldiswalde und dem Plauenschen Grund betreffend.

Die Deputation glaubt nicht in der Lage zu sein, die relative Wichtigkeit jeder einzelnen Petition beurtheilen zu können und empfiehlt demnach der geehrten Kammer, sämtliche Petitionen, mit Ausnahme der unter 2 genannten, welche durch die Erklärung des Herrn Regierungskommissars ihre Erledigung gefunden hat, zur Kenntnißnahme an die hohe Staatsregierung abzugeben, vorher aber noch an die erste Kammer gelangen zu lassen.

Hierzu habe ich noch hinzuzufügen, daß in Bezug auf die zuerst genannte Petition die erste Kammer bereits einen Beschluß gefaßt hat, der dahin geht, dieselbe der hohen Staatsregierung zur Berücksichtigung zu empfehlen. Bei der Berathung dieser Petition in der jenseitigen Kammer hat nun eben der Herr Regierungskommissar die Erklärung abgegeben, daß, so weit diese Petition den Antrag auf einen Brückenbau über die Döllnitzbach in Gröba betrifft, sie sich in der nächsten Zeit erledigen werde, indem bereits Vorkehrungen getroffen seien, daß dieser Theil des beantragten Weges baldigst hergestellt werde. Es kann also in Bezug auf diesen Theil der Petition der Antrag ein anderer werden, als in diesem Berichte vorgeschlagen ist, indem derselbe nunmehr als erledigt zu betrachten sein wird. In Bezug auf den zweiten Theil dieser Petition aber, die Fortführung der Straße bis zur Landesgrenze, sieht sich die Deputation nicht veranlaßt, von ihrem bereits gefaßten Beschlusse zurückzukommen, indem sie gerade diese Fortsetzung des projectirten Straßenbaues nicht für eine so dringliche anerkennen kann.

(Abg. Haberkorn bittet ums Wort.)

Präsident Dr. Haase: Ich werde später darauf Rücksicht nehmen.

Referent Abg. Dehmichen auf Choren: In Bezug auf die unter 2 genannte Petition ist bereits im Berichte gesagt, daß sie sich durch die Erklärung der Herrn Regierungskommissars erledigt habe.

Abg. Haberkorn: Unter den verschiedenen Straßenbaupetitionen befindet sich auch eine unter 4 aufgeführte Petition des Stadtraths und der Stadtverordneten in Bernstadt, deren Petikum dahin geht:

„Die Ständeversammlung wolle bei der Staatsregierung dahin wirken, daß Bernstadt durch chausseemäßige Herstellung der Straße von Löbau nach Bernstadt und von da weiter bis zur preussischen Grenze mit dem In- und Auslande in eine bessere Verbindung gebracht und dadurch der in Bernstadt immermehr ersterbende Verkehr einigermassen wieder belebt werde.“

Sowie unter 3 eine Petition des landwirthschaftlichen Vereins zu Bernstadt, welche eine gleiche Tendenz verfolgt. Als Deputationsmitglied, wie sich von selbst versteht, konnte ich für diese Petitionen nichts Besonderes beanspruchen; ich mußte mich vielmehr mit dem Vorschlage begnügen, auch diese Petitionen wie die übrigen der Staatsregierung zur Kenntnißnahme mitzutheilen. Allein als Vertreter des 20. ständischen Wahlbezirks finde ich mich bewogen, diese Petitionen der hohen Staatsregierung ganz besonders ans Herz zu legen. Es walten hier ganz eigenthümliche Verhältnisse ob, indem die Stadt Bernstadt durch vielfache Brandunglücke fast gänzlich vernichtet und erst nach und nach wieder aufgebaut worden ist. Es sind infolge dessen die Betriebscapitale in die Häuser verwendet, dadurch die Gewerbe geschwächt und der Gewerbsbetrieb, sowie Verkehr immer geringer geworden, ja der Werth der Häuser ist auf eine geradezu unglaubliche Weise gesunken. Es kann nun der Staat direct solchen herabgekommenen Städten nicht helfen, allein indirect vermag er es und zwar durch Herstellung von Wegen, welche den Verkehr immer neu zu beleben im Stande sind. Bernstadt hat sich auf alle erdenkliche Weise bemüht, den Verkehr durch Hinzueziehung von Etablissements zu erhöhen, jetzt ist es der Stadt bezüglich eines großen gelungen, nur fehlen Straßen, ich habe daher an die Staatsregierung die dringende Bitte zu richten, sie möge diese Verhältnisse besonders ins Auge fassen und dieser Gegend die ihr so äußerst nöthigen Straßen gewähren. Die Stadt Bernstadt genießt nicht den Vortheil einer Eisenbahn, welche sie unmittelbar berührt, sie hat auch nicht einmal eine Chaussee nach Görlitz, nicht eine solche nach Löbau und nur theilweise nach Zittau. Möge also die Staatsregierung baldigst diesen Mängeln Abhilfe gewähren, und insbesondere, wenn irgend möglich, recht schnell Bernstadt mit einer Chaussee nach der preussischen Grenze versehen. Gern werden alle betreffenden Orte, insbesondere die Städte Bernstadt und bezüglich Ostritz die Kosten